Töchte. Der Mann ging ihr bereits im Jahre 1919 im Tode voraus. Sie ruhe in Frieden!

Dobbiaco, den 9. Mai. (Aufkirchener Festlichkeiten.) Das Bundesfest der Jungfrauen des Dekanates San Candido in S. Maria am 7. Mai war leider nicht von gutem Wetter begünstigt; es regierte der Regengott. Trotzdem sind zahlreiche Jungfrauen von allen Orten gekommen. Festpredigt und Hochamt hielt der hochw. Herr Subregens des Vinzentinums in Bressanone, Konsistorialrat Felix Rollo. Derselbe gab nachmittags um 1 Uhr den Jungfrauen auch die Standeslehre. — Nun rückt das Hauptfest (28. Mai) in die Nähe. Das Tagesprogramm wird geteilt. Vormittags ist Bischofseinzug, Festpredigt Hochdesselben und Pontifikalmesse; nachmittags Krönung des Gnadenbildes und große Prozession mit den vier heiligen Evangelien. Der Prozessionsweg ladet weit aus und führt in großem Dreieck durch die Felder, so daß alles für jedermann gut sichtbar ist. Es ist sehr wichtig, daß von allen Orten aus nah und fern, von welchen zum Feste Kreuzzgänge kommen, eine diesbezügliche Meldung baldmöglichst ans Pfarramt Dobbiaco gelange; auch, ob eventuell mit dem Kreuzzug eine Musikkapelle mitkommt, wie dies ja auch in San Lorenzo mehrfach der Fall war. Die hochw. Seelsorger werden gebeten, diese Anmeldung bis spätestens 21. Mai anher zu senden. Erst dann kann das Festkomitee die Prozessionsordnung aufstellen. Während der Bischofsmesse erfolgt die Aufführung der Messe von Schubert, gesungen von einem Massenchor von wenigstens 120 Sängern, begleitet von der Musikkapelle Dobbiaco. Es sind dies nämlich die vereinigten Chöre, welche an den Fastensamstagen der Reihe nach in S. Maria gesungen haben (San Candido, Villabassa, Sesto, Monguelfo, Versciaco, S. Martino; dazu kommt Dobbiaco).

Verlangt
Bleiarsenat „Urania"
Billigst und garantiert beste Wirkung.

S. Candido, 8. Mai. (Liegenschaftsversteigerung.) Heute fand infolge Konkurses die Versteigerung des Eigentums des Gasthofes „Baumgartner" der Frau Maria Steiner und Kinder statt. Der altbekannte Gasthof fand zum Ausrufspreis keinen Abnehmer, während für die zum Gasthof gehörigen Liegenschaften (Dependance, Oekonomiegebäude und Grundstücke) sehr reges Interesse herrschte. Diese Realitäten gingen an die einheimischen Besitzer Franz Mitterhofer, Johann Bauer und Michael Wachtler über. Der Gasthof selbst (Kohlerhaus) gelangt zu herabgesetztem Ausrufspreis neuerlich zur Ausbietung.

Sesto, 7. Mai. (Allerhand) gibt es heute nachzutragen, seitdem der letzte Bericht aus unserem Tale im „Volksboten" zu lesen war. Wir sind inzwischen gründlich ausgeapert, gut bis in die mittlere Waldeshöhe hinauf; die Aecker wurden bestellt, die jungen Saaten keimen zum Großteil schon, der ganze Talboden ist zum herrlichen grünen Wiesenteppich geworden. Befruchtender Regen wechselte mit mildem Sonnenschein. In ungefähr 14 Tagen wird der Mai seine volle Blütenpracht entfalten, wenn nicht die Eismänner einen Strich durch die Rechnung machen. Dann wäre eigentlich bei uns die schönste Zeit für die Fremdensaison, die jedoch gewöhnlich erst im Juli einsetzt. — Der Schnitter Tod erfaßte mit seiner rauhen Hand den in den achtziger Jahren stehenden Michael Watschinger, Besitzer zu Erter in Moso, und ein unschuldiges Kind der Obergolser Familie. — Heute fand die übliche Bittprozession zum Mooser Josefskirchlein mit darauffolgendem Hauptgottesdienste dortselbst statt zur Erflehung einer gesegneten Ernte, nachdem vorher das höchste Gut in der Pfarrkirche von 5 bis halb 8 Uhr zur Anbetung ausgesetzt war. Die Beteiligung daran war außerordentlich stark. Möge auch der Erfolg ein entsprechender werden! Wenn der fleißige Besuch der schönen Maiandacht bis zum Schlusse anhält wie bisher, muß die Gottesmutter ihre helle Freude daran haben und wird die gebrachten Mühen und Opfer sicher nicht unbelohnt lassen.

Hotels u. Gasthöfe
kaufen
Meldeblock
Zimmerrechnungen
Kellnerblocks
Pensions-Rechnungen
billigst
in der
Papierhandlung Vogelweider

Ladinien

La Valle, den 7. Mai. (Orgel-Neubau.) Voraussichtlich findet am 28. Mai die Weihe unserer neuen Orgel statt. Die Orgel ist bereits aufgestellt und am 8. Mai wurde mit der Intonation und Stimmung derselben begonnen und dürfte bis 25. d. M. beendet sein. Die Disposition wurde vom hochw. Herrn Konsiliarius Pius Goller und Domorganisten hochw. Herrn Alfons Frontull entworfen. Beim Bau unserer neuen Orgel ließen sich die genannten Herren von jenen Grundsätzen leiten, die heute alle ernst zu nehmenden Orgelfachleute als richtig anerkennen. In den letzten Jahrzehnten des 19. und 20. Jahrhunderts suchte man im vollen Werke beim Pleno der Orgel eine möglichst breite und große Tonmasse zu entwickeln und in die Orgel viele Solo-Stimmen zu setzen. Dadurch ging die für das eigentliche Gebiet der Orgel, nämlich die für das polyphon kontrapunktische Spiel erforderliche Klarheit verloren. Man hat sich nun seit einigen Jahren vom oben geschilderten Zustande abgewendet und haben die Herren Sachverständigen für unsere Orgel Register einbauen lassen, welche der Barock-Orgel entsprechen. Wenn man die Kirche betritt und auf die Sängerempore blickt, so fällt einem sofort der schöne, freie Prospekt der Orgel auf. Die Pfeifen stehen nicht in einem geschlossenen Gehäuse, sondern frei. Die Orgel ist pneumatisch, eine Windmaschine liefert den für die Pfeifen notwendigen Wind. Die neue Orgel hat 27 klingende Register, verteilt auf zwei Manuale, und Pedal sowie die dazu notwendigen Spielhilfen. Das erste Manual enthält starke und glänzende Stimmen, daneben wohl auch die Dulziana acht als feines Begleit-Register. Das zweite Manual tritt etwas an Kraft zurück, bringt modernere, aber doch orgelmäßige Farben dazu. Auch ist sein Ton durch den Schwellkasten modulierbar und kann durch den Tremulanten belebt werden. Als bald mächtiger und brausender, bald sanft fließender Baß tritt zu den Manualen das Pedal. So kann schon heute gesagt werden, daß unsere Orgel wohl eine der größten und schönsten der Umgebung wird. Der Bau der neuen Orgel wird von der Orgelbauanstalt Dreher und Flamm in Salzburg ausgeführt und wird in ungefähr 14 Tagen fertig sein. Der genaue Tag der Kollaudierung wird noch bekanntgegeben werden, wo die Interessenten Gelegenheit haben, diese Orgel zu hören.

Pieve di Livinallongo, anfangs Mai. (Eine edle Person.) Unsere Landsmännin Therese Foppa ist aus der Schweiz zum Erholungsaufenthalte in ihre Heimat hierher gekommen. Während des Krieges hatte sie sich besonders der Flüchtlingsfamilien der hiesigen Gegend angenommen, hat die Aufenthaltsadressen der in verschiedenen Flüchtlingslagern untergebrachten Familien erhoben und sie den Angehörigen derselben mitgeteilt. Gar vielen Personen hat sie solcherart die Verbindung mit ihren Angehörigen hergestellt. Freilich kostete dies große Mühe und Schreibereien; aber sie tat es gerne und unentgeltlich. Der liebe Gott möge ihr diesen menschenfreundlichen Dienst tausendfach vergelten und ihr noch viele gesunde Jahre schenken! Durch vier Jahre hindurch hat Therese Foppa ihren Verdienst, ihr Geld, diesem edlen Zweck geopfert. Dafür sei ihr heute ein inniges Vergeltsgott gesagt.

Nachtrag

S. Valburga in Ultimo, 9. Mai. (Exerzitien.) Am 1. Mai fand auch heuer wieder die schon seit Jahren übliche Burschenwallfahrt zum Kuppelwieser-Kirchlein statt, an welcher zirka 250 Burschen teilnahmen. Anschließend wurde vom 1. bis 5. Mai ein Exerzitien-Turnus für Burschen, vom 5. bis 9. Mai ein solcher für Jungfrauen abgehalten. Beim ersteren beteiligten sich 41, beim letzteren 43 Exerzitanten. Die Exerzitienvorträge hielt in sehr gediegener Weise hochw. Herr Anton Maurer. Sie kamen vom Herzen und gingen zu Herzen. Die umliegenden Bauern von Valburga und San Nicolo unterstützten die Exerzitien-Unternehmung durch Spenden von verschiedenen Lebensmitteln, wodurch es möglich wurde, die Exerzitien-Taxe möglichst tief herunterzusetzen, ja sogar die Armen gratis anzunehmen. Allen Wohltätern ein herzliches Vergelts Gott!

Aus den Nachbarländern

Unter dem Verdachte des Doppelmordes verhaftet.

Die österreichische Polizei fahndete nach einem gewissen Heinrich Eisler, der verdächtig ist, sowohl im Jahre 1930 in Kärnten einen Mord begangen als auch den furchtbaren Mord an dem Mädchen Antonia Auernig in Thurn bei Lienz am 1. Dezember 1932 begangen zu haben. Dieser Eisler ist nun vor einigen Tagen im Salzburgischen verhaftet und ins Landesgericht Innsbruck eingeliefert worden. Eisler gab zu, das Mädchen Antonia Auernig gekannt zu haben und am Tage der Mordtat in der Gegend von Lienz gewesen zu sein, leugnet aber die Mordtat selbst. Der verdächtige Bursche trieb sich immer auf einsamen, bergentlegenen Höfen herum und glaubte sich so ganz sicher. Dieses Aufsuchen solcher Schlupfwinkel, ferner ein falscher Heimatschein und das Auffinden eines von ihm vor der Verhaftung versteckten Messers und dann das Eingeständnis, daß er zur Zeit der Mordtat an Ort und Stelle war, dürften in Heinrich Eisler den vermutlichen Doppelmörder erblicken lassen.

Nicocida
Verbessertes und verbilligtes Nicotin-Präparat.
Nicht teurer als Quassia-Schmierseifenlösung, jedoch bessere Wirkung und einfachere Zubereitung und ohne Verbrennungs-Gefahr. — Erzeuger:
J. F. Amonn - Bolzano.

Was ein Meister werden will, übt sich bei Zeiten.

So mag sich ein 15jähriger Bube in Innsbruck gedacht haben, der einem Fahrradhändler ein Damen-Fahrrad zum Kaufe anbot. Er wies noch von seiner Mutter eine Bestätigung vor, wonach sie ihn beauftragt oder berechtigt habe, das Fahrrad zu verkaufen. Der Händler mißtraute dem Jungen und hielt erst Nachfrage bei seiner Mutter. Die erklärte, daß weder sie noch ihr Junge je ein Fahrrad besessen hätten. Wer das Schreiben ausgestellt, ist nicht bekannt. Die Polizei, die sich des Jungen annahm, brachte heraus, daß der Junge schon öfter Fahrraddiebstähle begangen hat.

Todessturz vom Rad.

Letzten Freitag stürzte Franz Butscher, Theologiestudierender an der Universität Innbruck, auf dem Wege von Mühlau in die Stadt bei einem Zusammenstoß so unglücklich vom Rade, daß er an den erlittenen Verletzungen am Samstag in der Klinik starb. Er war aus der Diözese Rottenburg und erst 21 Jahre alt und mit fünf Studiengenossen erst Ende April nach Innsbruck gekommen.

Abgefeimter Banknoten-Dieb.

Beim Postamte in Flaurling erschien kürzlich eine fremde Frau und verlangte fünf Postkarten. Nach 10 Minuten kam sie wieder und verlangte vier Stück Zwei-Groschen-Marken und Geldnoten, die in der Seriennummer zwei Zweier enthalten. Da die Postmeisterin längere Zeit keine solchen Noten finden konnte, half die fremde Frau beim Suchen mit. Als am Abend die Postmeisterin Kassa machte, fand sie zu ihrem Schrecken, daß ihr 16 Stück 100-Schilling-Noten fehlten. Die Diebin war am selben Tage mit einem Manne im Orte gesehen worden.

Auf einer Autofahrt verunglückt.

Auf einer Autofahrt von Zell am Ziller nach Gerlos stürzte am Sonntag das Auto, auf dem sich fünf junge Burschen aus Mayrhofen befanden, etwa 50 Meter tief ab. Der 25jährige Bergführer Herm. Wegscheider war sofort tot, die anderen schwer verletzt. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Die jungen Leute hatten an einer Festlichkeit mit Volksspielen in Zell am Ziller teilgenommen.

Unglück beim Böllern.

In Ebbs bei Kufstein wollte der Taglöhner Anton Thaler den 1. Mai mit Böllerschüssen begrüßen, wozu er sich eines Dengelsteines mit zwei Löchern bediente, die er mit Pulver stopfte. Als ein Schuß ihm nicht rasch genug abging, griff er mit der Hand nach der Ladung. Im selben Moment ging der Schuß los und zerfetzte dem Manne die Hand.

Ausgang des Papstes

am 25. Mai.

Rom, 9. Mai.

Anläßlich des Festes Christi Himmelfahrt wird sich der Heilige Vater am 25. Mai in den Lateran begeben, um dem feierlichen Pontifikalamte beizuwohnen, das Kardinal-Erzpriester Marchetti Selvaggiani zelebrieren wird. **Es ist dies der vierte Ausgang des Papstes nach Abschluß der Lateranverträge.**

Kardinal Cerretti †

Vatikanstadt, 9. Mai.

Gestern abends verschied im Alter von 65 Jahren Se. Exz. Kardinal Bonaventura Cerretti, der seit einigen Jahren an Diabetes litt.

Der Verstorbene wurde am 17. Juni 1872 in Orvieto geboren. Seine Studien absolvierte er in Rom am Vatikanischen Seminar und an der dortigen Hochschule. 1914 wurde er zum Erzbischof und zum ersten apostolischen Delegaten für Australien ernannt. 1921 wurde er als päpstlicher Nuntius nach Paris gesandt. 1925 ernannte ihn Papst Pius XI. zum Kardinal. Nach dem Tode des Kardinals Vannutelli wurde Kardinal Cerretti zum Erzpriester der Basilika Santa Maria Maggiore ernannt.

Pensionsbüchlein für Alter und Invalidität

werden immer am 21. April jeden Jahres verteilt.

Ueber Anordnung des Regierungschefs als Korporationsminister hat der Präsident der Reichskasse für Sozialversicherungen, Abg. Bottai, an alle untergeordneten Zweigstellen die Verfügung erlassen, daß **ab 21. April kommenden Jahres** die Büchein für Alters- und Invaliditätspensionen immer anläßlich der Gründungsfeier Roms und des Festtages der Arbeit verteilt werden sollen.

Zur besseren Abwicklung der Einlösung der Pensionen, die zwischen den einzelnen Jahresverteilungen fällig werden, wurde verfügt, daß die Arbeiter die einzelnen fälligen Raten bei den Postämtern einlösen können.

Am 21. April des Jahres XII wird der Regierungschef persönlich im Palazzo Venezia die Pensionsbücheln an eine Abordnung pensionierter Arbeiter verschiedener Provinzen austeilen.

Institut für soziale Fürsorge

Nach einer Veröffentlichung der „Gazzetta Ufficiale" vom 6. Mai, die das Dekret über die Einordnung der Verwaltungsorgane der Reichskasse für Sozialversicherungen enthält, lautet die Bezeichnung für die Reichskasse für Sozialversicherungen von nun an „Faschistisches Reichsinstitut für soziale Fürsorge."

Spenden

Jesuheims Dank

Wir danken herzlichst, auch im Namen aller unserer Pfleglinge, für die uns durch unsere Fördererinnen und Förderer von der Bevölkerung der Gemeinden: S. Valentino alla Muta, Sluderno, Lasa, Monte di Mezzodi, Laces, Tablà, Ciardes, Naturno, Plaus, Parcines, Merano, Lana und Umgebung, Sarentino, Villandro, Bressanone und Umgebung, Selva bei Molini sowie von Dobbiaco, Valle S. Silvestro, Kandellen, Frondeigen, Stablan, Radsberg, San Martino und S. Maddalena im Grieseral zugekommenen reichen Gaben an Geld, Eiern, Butter und andren Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Materialien.

Gott vergelt so viel Opfersinn durch Seelenfreude und ewigen Lohn und lasse seinen Segen walten über Familie, Haus und Geschäft, über Felder und Fluren.

Dankenden Herzens werden wir, vereint mit den Kranken, der opfersinnigen Spender so vieler Gaben im Gebete gedenken und deren Anliegen dem Schöpfer alles Guten anempfehlen, daß er mit seiner schützenden und führenden Hand alles zum Heile leite.

Die kranken Kleinen werden auch durch ihr unschuldiges Gebet viel dazu beitragen zur Vergeltung, daß Ihnen von lieben, guten Menschen Heim und Pflege, Nahrung und Kleidung geschaffen wird.

Schließlich gedenken wir noch allen, die mit viel Mühe und Opfern sich der Sammlungen angenommen haben; auch für sie alle schlagen unsere Herzen in innigen und dankbaren Gefühlen.

Die Anstaltsleitung.